

# Vorwärts Kassel

## Straßenbaubeiträge

## Die Beiträge gehören der Vergangenheit an



„Mit dem Ja der Stadtverordneten zur Magistratsvorlage werden die Straßenausbaubeiträge in Kassel der Vergangenheit angehören“, begann Fraktionsvorsitzender Patrick Hartmann seine Rede am vergangenen Montag. Und genauso kam es dann auch. Eigentümer und Hausbesitzerinnen zahlen fortan keine Beiträge mehr für all jene Straßen, die ab dem 01. September dieses Jahres umgebaut oder erneuert werden.

### Übergangsregelung schützt Stadt

Ob Königsstraße, Wolfsgraben oder Friedrich-Ebert-Straße: Überall dort, wo jedoch schon gebaut wird oder wurde, fallen noch Beiträge an (→ **Hintergrund**). So sieht es die Übergangsregelung in der geänderten Straßenbausatzung vor. Der Grund: Ohne die Beiträge fehlen der Stadt insgesamt ca. 8,8 Millionen Euro – ein riesiges finanzielles Minus. „Davor muss die Stadt bewahrt werden“, sagte Hartmann.

Derzeit können die künftig fehlenden Gelder nicht ausgeglichen werden. Damit bleibt der Stadt nur eins übrig, die Straßen langsamer auszubauen.

„Denn für uns ist klar, Grundsteuer und Gewerbesteuer bleiben unangetastet“, versicherte Hartmann. Vielmehr sieht er die hessische Landesregierung in der Pflicht. „Bisher haben die Regierenden in Wiesbaden den Kommunen nur die Wahl gelassen, auf die Straßenbeiträge zu verzichten. Wie die Städte jedoch fortan den Straßenaus- und -neubau bezahlen sollen, dazu fällt Wiesbaden offenbar nichts ein.“

### Echte Lösungen aus Wiesbaden gefordert

Sich an den CDU-Vorsitzenden Dominique Kalb wendend, forderte Hartmann daher: „Die Lösung des Problems besteht eben nicht darin, es an die nächste Ebene weiterzugeben. Sorgen Sie doch lieber bei Ihren Parteifreunden in Wiesbaden dafür, dass die kommunalfeindliche Politik aufhört. Auf dass die Städte und Gemeinden endlich einen finanziellen Ausgleich erhalten, der die wegfallenden, dringend benötigten Gelder aus den Straßenbeiträgen aufwiegt.“ Abschließend forderte Hartmann echte Hilfe von der Landesregierung.

Zur Vorlage: [bit.ly/101-18-1389](https://bit.ly/101-18-1389)

### Hintergrund:

Würde die Satzung ohne Überleitungsbestimmung aufgehoben, könnten jene Baumaßnahmen nicht mehr abgerechnet werden, bei denen die letzte Rechnung erst nach dem 31. August 2019 eingeht. Das beträfe bereits abgeschlossene und noch laufende Projekte.

## Newsletter

Ausgabe 108  
August 2019

## Themen

- Straßenausbaubeiträge
- Bürgerbeteiligungswebsite
- Klimaresolution
- KVV-Kohleausstieg
- Stark gegen Rechts
- Aktuelle Anträge
- Die Fraktion unterwegs



**Patrick Hartmann**  
Fraktionsvorsitzender



**Patrick Hartmann**  
Fraktionsvorsitzender

Bürgerbeteiligungs-Website „Weck den Herkules in dir“

## Ein Stück gelebte Demokratie

„Die neue Online-Plattform *Weck den Herkules in dir* der Stadt Kassel ist ein Stück gelebte Demokratie, das Themen aus der Bevölkerung auf die politische Agenda bringt“, meint unser Fraktionsvorsitzender Patrick Hartmann über die Anfang August unter [www.weckdenherkulesindir.de](http://www.weckdenherkulesindir.de) gestartete Website begeistert.

### Bürgerbeteiligung einfach gemacht

„Auf der Website können die Menschen dieser Stadt ihre Ideen für eine bessere Zukunft teilen und so ihre Nachbarschaft aktiv mitgestalten“, so Hartmann weiter. „Bürgerbeteiligung einfach gemacht. Und das ist uns als Sozialdemokraten besonders wichtig.“ Außerdem sind die Menschen in Kassel Experten und

Expertinnen dafür, was vor ihrer Haustür passiert bzw. noch passieren soll. „Da lohnt sich nachfragen“, ergänzt er. Mit *Weck den Herkules in dir* wende sich die Stadt nun direkt an genau diese Bürger-Fachfrauen und -männer.

*Weck den Herkules in dir* sammelt jedoch nicht nur Bürgerideen. Die Plattform kann mehr. Begeistert sind wir davon, dass ein Realitäts- und Akzeptanzcheck durch die anderen Nutzer und Nutzerinnen auf der Website mit eingebaut ist. Schließlich können alle angemeldeten Bürgerinnen und Bürger mit einem Klick Projekten, Initiativen und Ideen ihre Stimme geben. **„Damit entsteht ein Stimmungsbild davon, was den Menschen in unserer Stadt alles wichtig ist“.**



## Klimaresolution

# Klimaneutral und sozial



Pixabay © Johnson Martin

„Die Klimakrise bedroht unsere Zukunft und die unserer Kinder. Für uns steht damit alles auf dem Spiel. Deshalb müssen und werden wir handeln, um die globalen Treibhausgas-Emissionen massiv zu reduzieren – auch auf kommunaler Ebene“, wand sich Harry Völler, unser umweltpolitischer Sprecher, an die Stadtverordnetenversammlung. Unser Ziel: Wir wollen eine nachhaltige und messbare Reduktion der CO<sup>2</sup>-Emissionen.

„Als Stadt allein können wir den Klimawandel zwar nicht aufhalten. Aber wir können vorangehen“, ergänzte er. Schließlich täten die Stadt Kassel und ihre Betriebe wie die KVV dies bereits – z.B. mit emissionsfreien Trams, dem Ausbau erneuerbarer Energien, Fern- oder Nahwärmenetzen sowie E-Bussen.



Pixabay © Colin Behrens

Auf die Bundes- und die Landespolitik oder die europäische Gemeinschaft zu warten, sei zudem keine Option.

Mit unserem Koalitionsantrag *Der Klimakrise entschieden begegnen* machen wir einmal mehr deutlich, dass wir bei allen Entscheidungen sowohl die Auswirkungen auf das Klima als auch die gesellschaftliche und wirtschaftliche Nachhaltigkeit im Blick haben.

### Zusammengefasst: Die Kasseler Klimaresolution

CO<sup>2</sup>-Emissionen nachhaltig, messbar verringern

Bis 2030 ist Kassel klimaneutral

Einen Klimaschutzrat gründen

Stadtverordnete jährlich über Klimaschutzfortschritte informieren

Denn der Wandel hin zu einer klimaneutralen Stadt wird sich auf die sozialen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen auswirken. Und hier werden wir alle mitnehmen. Wenn es um unsere Zukunft geht, darf niemand auf der Strecke bleiben! Das sah ein Großteil der Kasseler Stadtverordneten genauso: Die Mehrheit stimmte für unseren Antrag.

Zum Antrag: [bit.ly/101-18-1379](https://bit.ly/101-18-1379)



**Harry Völler**  
umwelt- und  
energiepolitischer  
Sprecher

## Kohleausstieg der KVV

# Ökologisch, sozial und wirtschaftlich sinnvoll



**Harry Völler**  
umwelt- und  
energiepolitischer  
Sprecher

„Ökologisch, sozial und wirtschaftlich eine richtige Entscheidung“, freut sich Harry Völler, unser umwelt- und energiepolitischer Sprecher, über die weitsichtige Entscheidung der Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH (KVV), aus der Kohleverbrennung auszusteigen.

## Städtische Betriebe sind Vorreiter

„Am besten gelingt der Kohleausstieg vor 2028. Wir als Fraktion werden jedenfalls daran mitarbeiten, nach Möglichkeit noch schneller auszusteigen“, ergänzt Völler. Zudem hätten die städtischen Betriebe KVV und KVG in den letzten Jahren schon

ordentlich vorgelegt in Sachen

Klimafreundlichkeit – z.B. mit emissionsfreien Trams, dem Ausbau erneuerbarer Energien, Fern- oder Nahwärmenetzen sowie E-Bussen.

So sei der ursprünglich für 2030 geplante Kohleausstieg nun 2028 möglich – also zwei Jahre früher als geplant. „Wir

werden die Verantwortlichen mit allen

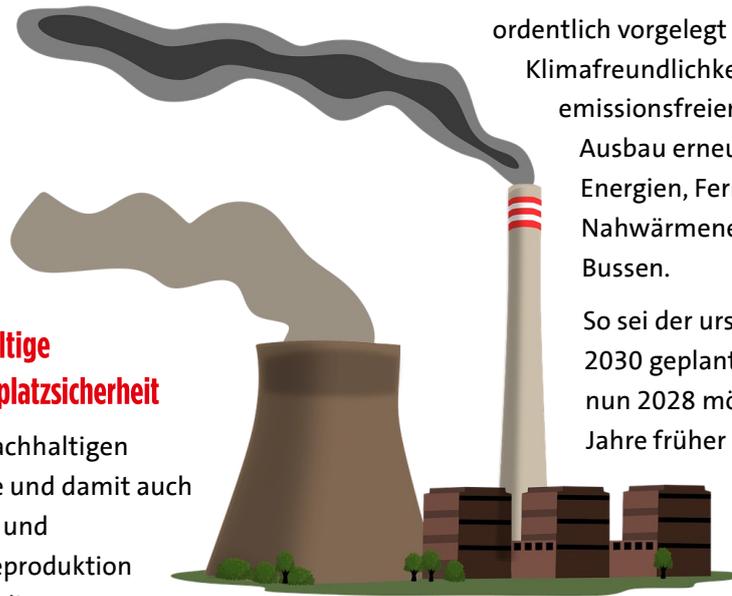
Kräften unterstützen und freuen uns drauf, wenn Beteiligte und Behörden an einem Strang ziehen, um dieses wichtige Zukunftsprojekt schnell voranzubringen“, schließt Völler.

## Nachhaltige Arbeitsplatzsicherheit

„Der nachhaltigen Energie und damit auch Strom- und Wärmeproduktion gehört die Zukunft“, so Völler.

Und das nicht allein aus ökologischen Gründen: Vor dem Hintergrund schwindender fossiler Ressourcen schaffen und erhalten nachhaltige Konzepte zur Energieproduktion wie das Verbrennen von Klärschlamm langfristig Arbeitsplätze. „Nachhaltige Arbeitsplatzsicherheit“, nennt er das.

Auch für den Konzern rechnet es sich, Energie klimafreundlich zu produzieren. „Strom und Wärme nachhaltig zu produzieren, ist für Energieversorger auch wirtschaftlich attraktiv“, so Völler weiter. Die Unternehmen verdienen zum einen daran, aus Klärschlamm ressourcenschonende Energie zu gewinnen. Zum anderen würden sie sich die steigenden Kosten für die Verschmutzungsrechte (CO<sup>2</sup>-Zertifikate) sparen.



Pixabay © Jerzy Górecki

## Hintergrund

Die Kasseler Verkehrs- und Versorgungs-GmbH hat früh die Weichen für ein kohlefreies Kraftwerk in der Dennhäuser Straße gestellt. Seit 2016 verbrennt der regionale Energieerzeuger im kommunalen Kraftwerk auch Klärschlamm. Durch den Baubeginn einer Klärschlammbandtrocknung und die geplante Verbrennung CO<sup>2</sup>-neutralem Altholzes treibt die KVV den Kohleausstieg jetzt weiter voran.

Regelmäßige Berichte zur rechtsextremistischen Gefährdungslage

## Wachsam gegenüber rechter Gefahr



„Die Bürger und Bürgerinnen dieser Stadt haben diesen Sommer eindrucksvoll gezeigt, dass Kassel eine Stadt ist, die geschlossen gegen rechte Hetze und Gewalt auf- und zusammensteht“, so Norbert Sprafke, Fraktionsmitglied im Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung, vor dem Hintergrund des jüngsten Waffenfalls im Mordfall Lübcke. „Und wir bleiben auch weiter wachsam gegenüber rechter Gefahr“, ergänzt Sprafke. Schließlich soll unsere Stadt ein sicheres Zuhause für alle Kasseler und Kasselerinnen bleiben.

### Regelmäßige Lageberichte

„Wissen ist die Grundlage, um wirkungsvoll gegen Rechtsextremismus vorzugehen“, ist Sprafke überzeugt. Daher wird die Koalition den Magistrat bitten, regelmäßig im Ausschuss für Recht, Sicherheit, Integration und Gleichstellung über die aktuelle Gefährdungslage durch rechtsextremistische Akteure zu berichten – im Rahmen der jährlichen Präventionstage im November.

Denn rechtsextreme Netzwerke gefährdeten Leib und Leben von Bürgern und Bürgerinnen und wollen den demokratischen Staat, seine Vertreter und Vertreterinnen sowie die Menschen in Angst und Schrecken versetzen.

### Land Hessen in der Pflicht

Auch wenn Kassel stark sei im Kampf gegen Rassismus, rechte Hetze und Gewalt, ein großer Wermutstropfen bleibt bestehen: Die hessischen NSU-Akten sind immer noch unter Verschluss.

„Das Land Hessen muss die Akten einfach offenlegen. Das ist ein absolut unerlässlicher Schritt, um rechten Terror wirkungsvoll zu bekämpfen“, betont Sprafke. Denn es sei klar: „Wissen ist eine starke Waffe gegen rechten Terror. Medien und Öffentlichkeit haben zudem bewiesen, dass sie rechte Strukturen unbeirrt aufdecken – manchmal sogar entschiedener, als es die Verfassungsschutzbehörden mitunter zu tun scheinen“, schließt er.



**Norbert Sprafke**

Mitglied im  
Ausschuss für Recht,  
Sicherheit, Integration und  
Gleichstellung



Aus der Stadtverordnetenversammlung

## Aktuelle Anträge kurz vorgestellt

### Honorarordnung für bildende Künstler



Kunstschaffende fair bezahlen und kulturelle Vielfalt leben: Unser Antrag stellt sicher, dass

bildende Künstler und Künstlerinnen fair und gleich bezahlt werden, wenn sie für die Stadt ausstellen oder performen. Unser Antrag sieht außerdem vor, dass die Honorarordnung nach zwei Jahren auf den Prüfstand gestellt wird. Ein weiteres Ziel: Auch andere städtische Gesellschaften sollen nachziehen.

**Zum Antrag:** [bit.ly/101-18-1364](https://bit.ly/101-18-1364)

### documenta-Institut auf dem Karlsplatz



Wie geht es voran mit den Planungen rund um den möglichen Standort des documenta-Instituts

am Karlsplatz? Der Magistrat wird nun berichten, wie die Dinge rund um diesen Institutsstandort aktuell stehen: Worüber wird diskutiert und wie weit sind hier etwaige Planungen vorangeschritten?

**Zum Antrag:** [bit.ly/101-18-354](https://bit.ly/101-18-354)



Pixabay © mohamed Hassan

### Verzicht auf Einweg-Plastikprodukte



Feste feiern ohne Plastikmüll: Auf unseren Antrag hin wird die Stadt Kassel bis zum Sommer

2020 eine Strategie entwickeln, um bei städtischen und kommunalen Veranstaltungen nachhaltiges Geschirr zu benutzen. Daneben wird die Stadt zusammen mit den Stadtreinigern daran arbeiten, Einrichtungen wie Schulen, Kitas und Co. darüber aufzuklären, wie sich Einweg-Plastikprodukte vermeiden lassen. Angedacht sind außerdem Zertifikate für besonders gute Plastikvermeider.

**Zum Antrag:** [bit.ly/101-18-1359](https://bit.ly/101-18-1359)

### 40 Jahre 7000 Eichen



Joseph Beuys *7000 Eichen* zählt zu den bedeutsamsten Werken unserer Zeit. Mehr noch:

Es prägt wie kein anderes documenta-Kunstwerk das Gesicht unserer Stadt – seit nunmehr fast 40 Jahren. Anlässlich dieses runden Geburtstags im Jahr 2022 wird die Stadt Kassel nun daran arbeiten, dieses Jubiläum gebührend zu feiern.

**Zum Antrag:** [bit.ly/101-18-1362](https://bit.ly/101-18-1362)

### Flächen für die Kulturszene im Salzmann-Areal



Ob Probenraum oder Atelier: Kasseler Kulturschaffende brauchen mehr Orte, um

zu arbeiten, proben und kreativ zu sein. Die Stadt wird nun im Salzmann-Areal Flächen für die Kulturszene sichern und ein Konzept erstellen, wie die Räume in Zukunft genutzt werden können.

**Zum Antrag:** [bit.ly/101-18-1370](https://bit.ly/101-18-1370)

Social-Media-Impressionen**Die Fraktion unterwegs****Wehlheider Kirmes**

Vier Tage Traditionskirmes in Wehlheiden ... Und die Fraktion war mittendrin. Am Montag tagten wir am Stand der TGW-Handballer.

**Demos gegen Rechts**

Die Fraktion zeigte im Sommer wieder Flagge gegen Rechts.

**Stadtverordnetenversammlung**

Die Themen am 26. August waren unter anderem die Straßenausbaubeiträge, das documenta-Institut, das Salzmännareal und die Klimaresolution.

**SPD-Fraktion Kassel**

Zimmer W 222  
Rathaus  
34112 Kassel

Tel. 0561 - 787- 1284  
Fax: 0561 - 787-2209

E-Mail: [buero@spd-fraktion-kassel.de](mailto:buero@spd-fraktion-kassel.de)  
Web: [www.spd-fraktion-kassel.de](http://www.spd-fraktion-kassel.de)

Geschäftsführer:  
Patrick Hartmann

Fraktionsvorsitzender und  
V.i.S.d.P.:  
Patrick Hartmann

 [@spd\\_fraktion\\_kassel](https://www.instagram.com/spd_fraktion_kassel)

 [@spd.fraktion.kassel](https://www.facebook.com/spd.fraktion.kassel)

 [@spdfraktionks](https://twitter.com/spdfraktionks)